



Opinions of teacher candidates about development of own and foreign cultural perception-consciousness through the use of literary texts

Einstellungen von Lehramtsstudierenden zur Entwicklung des eigen- und fremdkulturellen Wahrnehmungsbewußtseins durch den Einsatz von literarischen Texten¹

**Nevide Akpınar Dellal²
Can Şimşek³**

Abstract

This study is based on the idea that the problem area of the perception of others, which sometimes causes negative relationships and misconceptions, should be dealt with in the teaching of foreign languages through literary texts with intercultural content. It was identified through surveys that to what extent literary texts are used in German teaching and how effectively this is realized. What do teacher candidates think about perceiving self and others and intercultural issues with the help of literary texts in their classes? The study investigated whether teacher candidates are aware of the German language teaching in relation to the use of literary texts with intercultural content sufficiently. The data were analyzed according to modern foreign language teaching theories. Proposals were made according to the outcome of the survey. The data were analyzed by using the analysis software SPSS 15.0 and "frequency analysis" was carried out. Responses were tabulated according to the frequency and percentage rates. They were also described through figures. By this way, efficiency assessment was carried out. The results showed that literary texts with

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit geht von dem Gedanken aus, dass der Problemfall der Fremdwahrnehmung, der manchmal Negativverhältnisse und Missverständnisse verursacht, im Fremdsprachenunterricht anhand literarischer Texte mit interkulturellen Inhalten behandelt werden sollte. Anhand einer Umfrage wurde untersucht, ob die Wahrnehmung der eigenen und fremden Kultur und die Wahrnehmungsprobleme in den Lehrveranstaltungen der angehenden Lehrer ausreichend thematisiert wurden und ob die Verwendung literarischer Texte bezüglich der Wahrnehmung der eigenen und der fremden Kultur den Lehramtsstudierenden für Deutsch ausreichend bewußt gemacht wurden. Es wurde untersucht, ob Lehramtsstudierenden für Deutsch in Bezug auf die Verwendung literarischer Texte mit interkulturellen Inhalten ausreichend bewußt sind. Die Umfragedaten wurden mit Hilfe der Software SPSS v15.0 analysiert. Dargestellt sind die Ergebnisse in Form einer Tabelle zahlenmäßig und prozentual. Die Umfrage hat ergeben, dass die literarischen Texte mit interkulturellen Inhalten in den Unterrichtsprozessen der

¹ Die Daten dieser Untersuchung basieren auf einem Teil der Masterarbeit von Can Şimşek, deren Erstellung unter Betreuung von Prof. Dr. Nevide Akpınar Dellal erfolgte.

² Prof. Dr. Mugla Sitki Kocman University, Education Faculty, German Language Education, nevakdel@mu.edu.tr

³ Lecturer, Sinop Universtiy, Education Faculty, can.simsek@live.de

intercultural content take a relevant place in the teaching processes of German teacher candidates. It was found that the awareness level of teacher candidates in terms of the position and importance of "literary texts as a vehicle of culture" are high. It was also noted that the teacher candidates dispose sufficient information equipment according to the contemporary foreign language teaching approaches. Therefore, it was confirmed that the literary texts with intercultural content should not be neglected in the courses of teacher candidates.

Keywords: Literary Texts; Own Culture; Other Culture; Perception-Process; Cultural and Intercultural Awareness; Intercultural Competence.

Lehramtsstudierenden für Deutsch einen relevanten Platz einnehmen. Es wurde festgestellt, dass das Bewußtseinsniveau der Lehramtsstudierenden hinsichtlich der Rolle und Relevanz literarischer Texte als Kulturträger im Allgemeinen hoch ist. Die Umfrage macht noch deutlich, dass die Lehramtsstudierenden über die Ansätze des modernen Fremdsprachenlehrens über ausreichende theoretische Kenntnisse verfügen. Literarische Texte mit interkulturellen Inhalten sollten deshalb in den Lehrveranstaltungen der Lehrerkandidaten nicht vernachlässigt werden.

Schlüsselwörter: Literarische Texte; das Eigene; das Fremde; Wahrnehmungsprozess; kulturelles und interkulturelles Bewußtsein; interkulturelle Kompetenz.

[\(Extended English abstract is at the end of this document\)](#)

1. EINFÜHRUNG

Aufgrund unterschiedlicher Denk- und Verhaltensweisen und beruhend auf Vorurteile geht es zwischen den Kulturen um Mißverständnisse und Konflikte. Die interkulturelle Dimension rückt sich deshalb im Fremdsprachenunterricht (FU) ständig in den Vordergrund. (Akpınar Dellal 2013, S. 66) Es ist eine nicht zu vernachlässigende Wahrheit, dass keine Kultur auf der Welt eine andere an Relevanz übertrifft. Die sich zunehmend entwickelten multikulturellen Gesellschaftsstrukturen erfordern heute, dass die Kulturen der Erde einen transparenten Perspektivwechsel entwickeln, um einander vorurteilsfrei, mit Respekt und Empathie verstehen und mit Toleranz akzeptieren zu können (Ünal 2010, S.117). Ziel sollte es daher sein, nicht nur ein harmonisches Zusammenleben, sondern ein interkulturelles Verständnis zu entwickeln (Gao 2009, S. 16). Man sollte versuchen, den Unterschieden mit Toleranz und Empathie zu begegnen. Die Lernenden sollten befähigt werden, mit Mitgliedern der anderen Kulturen in wechselseitiger Zufriedenheit angemessen und erfolgreich umzugehen. (Hinz-Rommel 1994, S. 56). Nur auf diese Weise kann eine friedliche, entspannte, heilende, ruhige und sichere Umgebung gewährleistet werden. Die Befähigung zur interkulturellen Kompetenz ist heute deshalb ein wichtiges Komponent des FUs. (Doye 1993, S. 19-29; Byram 1993, S. 13-18) Der „interkulturelle Ansatz“ verwirklicht sich durch das interkulturelle Lernen, das einen „lernorientierten“ (Bredella/Delanoy 1999), „interaktiven Prozeß“ (House 1994, S. 87) im FU mit dem Ziel fördert, bei den Lernern eine interkulturelle Handlungsfähigkeit bzw. Kompetenz zu entwickeln. Der Pädagoge Rolf Niemann drückt gut aus: *“Das Anderssein der anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen; sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden, darin liegt die Zukunft der Menschheit.“* Durch Fremdverstehen im Interkulturalitätsdiskurs wird der Lernende zur interkulturellen Kompetenz befähigt. Der interkulturelle Ansatz erfordert vor allem Verstehen der Zielkultur zum Ziel (Maijala: 2008, S. 2), bei dem eine kritische Distanz zu eigenen und fremden Sichtweisen und Haltungen hergestellt werden sollte. Deswegen sollten interkulturelle Themen und besonders die Schwierigkeiten, die bei der Kommunikation zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Kulturen

auftreten können, im FU interkulturell behandelt werden (Tapan 2000, S. 39; House 1996, S. 2; Nolda 1995, S. 94; Bannert 1995, S. 221). Bei der Annäherung an die andere Kultur wird der Lernende die Möglichkeit finden, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen beiden Kulturen zu befragen. Nach Krenz „führt der Kontakt mit einer fremden Kultur immer zu einem Lernprozess, bei dem vertraute kulturelle Beurteilungs- und Wahrnehmungsmuster sowie Vorurteile, Ansichten und Einstellungen hinterfragt werden“ (2010, S. 2). Majjala betont folgende Ziele von Interkulturalität im FU: „Der Erwerb der Kenntnisse über Beziehungen von Eigen- und Fremdkultur, das Nachdenken über die eigene und die fremde Kultur und die Sensibilisierung für einen interkulturellen Sichtwechsel“ (2008, S. 3). Die Lernenden erweisen sich dann als interkulturell kompetente Individuen, die meistens bereit sind, etwas Neues zu lernen und Stereotype und Vorurteile zu revidieren. Die interkulturell geprägten Individuen können sich durch die Verinnerlichung der Begriffe „Rücksicht“, „Empathie“, „Toleranz“ oder „Solidarität“ mit denen einer anderen Kultur besser verständigen. Zu den Lernzielen des FUs. gehören heute Wahrnehmungs- und dazu auch Empathiefähigkeiten, sich in andere Menschen hineinzusetzen, mit ihnen mitzufühlen. (Weimar 1980; Siegenthaler 2010) Dabei sind das Eigene und das Fremde unmittelbarer Gegenstand des FUs, mit ihrer Begegnung im Unterricht Erziehung zur Interkulturalität erzielt wird. Die Überlegungen führen folglich, dass für eine demokratische Erziehung zur Interkulturalität die sprachlichen Äußerungen in einem Kontext vermittelt werden sollten, welche vor allem literarische Texte bedingen. Denn das Verständnis „Landeskunde als Kontextwissen“ vermittelt nicht nur Informationen über die Zielkultur, deren Sprache man lernt, sondern auch versucht, bestimmte Einstellungen und Urteile bei den Lernern zu entwickeln (vgl. Akpınar Dellal 2013). Bredella (2010) bezeichnet literarische Texte als ideale Schlüssel für die Verwirklichung interkulturellen Lernens im FU. Es bietet sich dem Lernenden bei einem literarischen Text die Möglichkeit, den inhaltlichen Kern des Textes die aufgrund seiner Erfahrungen schon geformten individuellen Einstellungen und Werthaltungen wahrzunehmen (Ünal 2010, S. 108).

Literarische Texte könnten einprägsame interkulturell-landeskundliche Informationen enthalten. Literarische Texte würden dazu einen ästhetisch vermittelten Bezug sowohl zum historischen Kontext als auch zum gegenwärtigen Kontext aufweisen (Ünal 2010, S. 106). Mit Hilfe der literarischen Texte könnten die Lernenden mit der Diskriminierung des Anderen und vielen ähnlichen interkulturellen Problemen konfrontiert werden und diese Konfrontation könnte ein demokratisches Bewußtsein entstehen lassen. Dazu haben sie eine Belehrungs-, Unterhaltungs- und Spannungsfunktion. (Akpınar Dellal 2013) Ein FU durch literarische Texte respektiert kulturelle Bedingungen und Einflussfaktoren, wenn der Lernende den fremden Text aufgrund dieser anders realisiert. Jeder Lernende kann also den fremdkulturellen Inhalt anders wahrnehmen, weil er über unterschiedliche persönliche und kulturelle Bedingungen verfügt. Der Lernende wird so als Subjekt einer anderen Kultur ernstgenommen.

Von diesen Überlegungen ausgehend wurde die Untersuchung der Einstellungen und des Bewußtseins von Lehramtsstudierenden zur Entwicklung der Eigen- und Fremdwahrnehmung mit Hilfe literarischer Texte zum Gegenstand dieser Arbeit gemacht.

2. METHODE

Im Rahmen der Untersuchung wurde eine Umfrage ausgehändigt, deren Zielgruppe die Lehramtsstudierenden für Deutsch darstellen, die an der Çanakkale Onsekiz Mart Universität im Studienjahr 2011/2012 studierten. Es wurde untersucht, ob die Wahrnehmung der eigenen und fremden Kultur und die Wahrnehmungsprobleme in den Lehrveranstaltungen der angehenden Lehrer ausreichend thematisiert wurden und ob die Verwendung literarischer Texte bezüglich der Wahrnehmung der eigenen und der fremden Kultur den Lehramtsstudierenden ausreichend

bewußt gemacht wurden. Wie wurden so die mit Hilfe literarischer Texte angebotene Fremdkultur durch die Lehramtsstudierenden wahrgenommen. 109 Studierende der Nicht-Zufallsstichprobe bewerteten die kulturellen und interkulturellen Auswirkungen von den in ihren Unterrichtsprozessen benutzten literarischen Texten.

Im Rahmen der Untersuchung wurden auf die folgenden Fragen Antworten gesucht:

-Werden in den Unterrichtsprozessen der Deutschlehrerstudierenden ausreichend literarische Texte behandelt?

-Werden die Themen „Interkulturelle Begegnung“, „Interkulturalität“, „Kontrastive Behandlung der eigenen und fremden Kultur“ im Lernprozess der Deutschlehrerstudierenden ausreichend behandelt?

-Inwiefern tragen die Lehrkräfte in den Unterrichtsprozessen der Lehramtsstudierenden zur Entwicklung kulturellen und interkulturellen Bewußtseins bei?

Den Studierenden wurden 37 Fragen gestellt. Dabei befanden sich 10 offene Fragen, die in eigenen Worten geantwortet werden sollen. Die Fragen sollten ermöglichen, die vorhandenen Probleme des untersuchten Bereichs zu erkennen (Schnell & Hill & Esser, 1992, S. 340). Die am Ende der Umfrage erfassten Daten wurden mit Hilfe der Software SPSS v15.0 (Statistical Package for the Social Sciences) analysiert. Dargestellt sind die Ergebnisse in Form einer Tabelle zahlenmässig und prozentual. Da die Ergebnisse nur auf die Deutschstudierenden einer Universität beschränkt sind, lassen sie sich nicht verallgemeinern.

3. ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG

In Tabelle 1 sind die demografischen Merkmale der Studierenden zu finden.

Tabelle 1

| GESCHLECHT (N: 108) | Frequenz | Proportion |
|--|-----------------|-------------------|
| Weiblich | 94 | 87,0 |
| Männlich | 14 | 13,0 |
| BESUCH DER VORBEREITUNGSKLASS] (N: 109) | Frequenz | Proportion |
| Ja | 103 | 94,5 |
| Nein | 6 | 5,5 |
| FRÜHERER AUSLANDSAUFENTHALT (N: 109) | Frequenz | Proportion |
| Ja | 28 | 25,7 |
| Nein | 81 | 74,3 |

Laut der Tabelle sind 87 % der Studierenden weiblich und 13 % männlich. Es ist festzustellen, dass 94,5 % der Studierenden die Vorbereitungsklasse besucht haben und 5,5 % von denen nicht. 74,3 % der Studierenden sagten, dass sie bisher nicht im Ausland waren, 25,7 % der Studierenden dagegen waren bereits im Ausland.

In Tabelle 2 sind die Informationsquellen der Studierenden bezüglich der deutschen Kultur vor dem Bachelor-Studium zu sehen. (N: 106).

Tabelle 2

| Informationsquelle | Frequenz | Proportion |
|-------------------------------------|-----------------|-------------------|
| Aufenthalt in Deutschland | 10 | 9,4 |
| Deutschunterricht auf dem Gymnasium | 51 | 48,1 |
| Fernseher und Zeitung | 24 | 22,6 |
| Internet | 20 | 18,8 |

Anmerkung: Weil mehr als eine Auswahl getroffen werden konnte, überschreitet der Betrag 100 %.

Es wurde festgestellt, dass 48,1 % der Studierenden die Informationen bezüglich der deutschen Kultur vor dem Bachelor-Studium aus dem Deutschunterricht auf dem Gymnasium, 22,6 % aus dem Fernseher und der Zeitung, 18,8 % aus dem Internet und 9,4 % aus einem früheren Aufenthalt in Deutschland erworben hatten.

Die meisten Studierenden haben dazu geschrieben, dass sie vor dem Bachelor-Studium Vorurteile gegenüber der deutschen Kultur hatten. Sie bestanden darin, dass die Deutschen distanziert und die deutsche Sprache grob wären. Die Antworten auf offene Fragen haben insgesamt gezeigt, dass das Informationsniveau der Studierenden über die deutsche Kultur vor dem Bachelor-Studium sehr gering war.

In Tabelle 3 findet man die Antworten auf die Frage nach der Nutzung literarischer Texte bezüglich der Wahrnehmung der eigenen Kultur und der fremden Kultur beim Abbau von Vorurteilen gegen die deutsche Kultur. (N: 108)

Tabelle 3

| Nutzungsstatus | Frequenz | Proportion |
|----------------|----------|------------|
| Ja | 73 | 67,6 |
| Teils | 33 | 30,6 |
| Nein | 2 | 1,9 |

67,6 % der Studierenden haben zum Ausdruck gebracht, dass sie bei der Wahrnehmung der Kulturen und beim Abbau der Vorurteile gegen die deutsche Kultur aus den literarischen Texten Nutzen gezogen haben. 30,6 % der Studierenden dagegen waren der Meinung, dass sie nur zum Teil davon profitiert haben und 1,9 % der Studierenden sagten aus, dass sie daraus keinen Nutzen gezogen haben.

In Tabelle 4 wird aufgeschlüsselt, wie oft die Studierenden literarische Texte nutzen, um die fremde Kultur wahrzunehmen und zu verstehen sowie um Vorurteile gegenüber der deutschen Kultur abzubauen. (N: 108).

Tabelle 4

| Nutzungsniveau | Frequenz | Proportion |
|----------------|----------|------------|
| Ja | 12 | 11,0 |
| Nein | 2 | 1,8 |
| Manchmal | 37 | 33,9 |
| Oft | 57 | 52,3 |
| Selten | - | - |

52,3 % der Studierenden waren der Meinung, dass sie diesbezüglich aus den literarischen Texten oft Nutzen gezogen haben. 33,9 % der Studierenden gaben an, manchmal davon profitiert zu haben und 1,8 % der Studierenden haben ihrer Angabe gemäß keinen Nutzen daraus gezogen.

In der Tabelle 5 wird bewertet, ob die durchgeführten Lehrveranstaltungen beim Abbau der Vorurteile ausgereicht haben. (N: 107).

Tabelle 5

| Der Status des Ausreichens | Frequenz | Proportion |
|----------------------------|----------|------------|
| Ja | 67 | 62,6 |
| Teils | 35 | 32,7 |
| Nein | 5 | 4,7 |

62,6 % der Studierenden bejahten diese Frage, 32,7 % der Studierenden empfanden die Maßnahmen nur teilweise ausreichend und 4,7 % der Studierenden waren der Meinung, dass die Lehrveranstaltungen beim Abbau der Vorurteile nicht ausgereicht haben.

In Tabelle 6 ist die Einschätzung der Studierenden über die sprachlichen Fertigkeiten, die durch die Anwendung literarischer Texte geschult wurden, ersichtlich. (N: 108).

Tabelle 6

| Sprachliche Fertigkeit | Frequenz | Proportion |
|------------------------|----------|------------|
| Sprechfertigkeit | 14 | 12,9 |
| Schreibfertigkeit | 38 | 35,1 |
| Leseverstehen | 68 | 62,9 |
| Hörverstehen | 13 | 12,0 |

Anmerkung: Weil mehr als eine Auswahl getroffen wurde, überschreitet der Betrag 100 %.

Nach dieser Tabelle haben 62,9 % der Studierenden zum Ausdruck gebracht, dass sie „Leseverstehen“ entwickelt haben, 35,1 % der Studierenden gaben „Schreibfertigkeit“ als Kompetenz an und 12,9 % der Studierenden die „Sprechfertigkeit“. 12 % der Studierenden entwickelten „Hörverstehen“.

Aus Tabelle 7 ist die Meinung der Studierenden zur ausreichenden Wirkung von literarischen Texten in ihren Lehrveranstaltungen ersichtlich. (N: 109).

Tabelle 7

| Nutzungsstatus | Frequenz | Proportion |
|----------------|----------|------------|
| Ja | 92 | 84,4 |
| Teils | 16 | 14,7 |
| Nein | 1 | ,9 |

Laut dieser Tabelle waren 84,4 % der Studierenden der Meinung, dass man in ihren Lehrveranstaltungen von den literarischen Texten Nutzen gezogen hat, 14,7 % der Studierenden zogen nur teils einen Nutzen daraus und für 0,9 % der Studierenden war keine ausreichende Wirksamkeit ersichtlich.

Tabelle 8

Beantwortung der Frage, ob die deutsche Kultur in den literarischen Texten präsentiert wurde (N: 106).

| Präsentationsstatus | Frequenz | Proportion |
|---------------------|----------|------------|
| Ja | 60 | 56,1 |
| Nein | 2 | 1,9 |
| Manchmal | 16 | 15,0 |
| Oft | 27 | 25,2 |
| Selten | 1 | ,9 |

In Tabelle 8 kann man erkennen, dass 56,1 % der Studierenden der Meinung sind, dass in den literarischen Texten die deutsche Kultur präsentiert wurde. 25,2 % der Studierenden waren der Meinung, dass sie oft präsentiert wurde, während für 15 % der Studierenden eine solche Präsentation manchmal, für 1,9 % der Studierenden nicht, und für 0,9 % selten stattfand.

Tabelle 9

Die Meinungen der Studierenden zur ausreichenden Thematisierung und zum Verstehen von „eigener Kultur“ und „fremder Kultur“ in den Unterrichtsprozessen (N: 109).

| Behandlungsstatus | Frequenz | Proportion |
|-------------------|----------|------------|
| Ja | 55 | 50,5 |
| Teils | 45 | 41,3 |
| Nein | 9 | 8,3 |

Aus Tabelle 9 lässt sich entnehmen, dass 50,5 % der Studierenden der Meinung waren, dass die Themen eigene Kultur und fremde Kultur in den Unterrichtsprozessen ausreichend behandelt wurden. Für 41,3 % der Studierenden wurde das Thema nur teilweise und für 8,3 % der Studierenden gar nicht behandelt.

In Tabelle 10 sind die Meinungen der Studierenden zu der Frage aufgeschlüsselt, ob die Wahrnehmungsprobleme der anderen Kultur in den literarischen Texten thematisiert wurden. (N: 107).

Tabelle 10

| Behandlungsstatus | Frequenz | Proportion |
|-------------------|----------|------------|
| Ja | 70 | 65,4 |
| Teils | 35 | 32,7 |
| Nein | 2 | 1,9 |

Nach dieser Tabelle waren 65,4 % der Studierenden der Auffassung, dass die Wahrnehmungsprobleme der anderen Kultur behandelt wurden. 32,7 % der Studierenden waren der Meinung, dass dies teilweise der Fall war und 1,9 % der Studierenden verneinten die Aussage.

In Tabelle 11 sind die Meinungen der Studierenden dazu aufgelistet, ob ein Beitrag zur Charaktererziehung und zur Lesegewohnheit geleistet wurde. (N: 109).

Tabelle 11

| Beitragsstatus | Frequenz | Proportion |
|----------------------|----------|------------|
| Ich stimme zu. | 75 | 68,8 |
| Ich stimme teils zu. | 33 | 30,3 |
| Ich stimme nicht zu. | 1 | ,9 |

Laut dieser Tabelle haben 68,8 % der Studierenden zum Ausdruck gebracht, dass literarische Texte zur Charaktererziehung und Lesegewohnheit beitragen. Für 30,3 % der Studierenden ist dieser Beitrag teilweise und für 0,9 % der Studierenden nicht vorhanden.

Laut den Aussagen der Studierenden tragen die literarischen Texte am meisten zur Entwicklung des Leseverstehens bei. Auch unterstützen sie Schreibfertigkeit, Sprechfertigkeit und Hörverstehen in bestimmten Punkten.

Tabelle 12

Die Behandlung der interkulturellen Erziehungsinhalte in den Unterrichtsprozessen (N: 107).

| Behandlungsstatus | Frequenz | Proportion |
|-------------------|----------|------------|
| Ja | 52 | 48,6 |
| Nein | - | - |
| Manchmal | 26 | 24,3 |
| Oft | 28 | 26,2 |
| Selten | 1 | ,9 |

In Tabelle 12 wird deutlich, dass 48,6 % der Studierenden der Ansicht waren, dass man in ihren Lehrveranstaltungen den Wert von interkultureller Erziehung eingebracht und behandelt hat. Für 26,2 % der Studierenden wurde die interkulturelle Erziehung oft, für 24,3 % der Studierenden manchmal und für 0,9 % der Studierenden selten behandelt.

Laut den Aussagen der Studierenden behandelte man während der Vorbereitungsphase die Themen „das Eigene“, „das Fremde“ und „interkulturelle Inhalte“ nicht bewußt.

In Tabelle 13 ist die Verteilung der Schwierigkeiten beim Nutzen von literarischen Texten dokumentiert. (N: 103).

Tabelle 13

| Problem | Frequenz | Proportion |
|---|----------|------------|
| Auswahl der Texte | 22 | 21,3 |
| Sprache der Texte | 38 | 36,8 |
| Ungenügende Orientierung der Lehrkräfte | 11 | 10,6 |
| Ungenügende Anwendungen | 25 | 24,2 |
| Mangel/geringe Menge an visuellen Elementen | 32 | 31,0 |

Anmerkung: Weil mehr als eine Auswahl getroffen wurde, überschreitet der Betrag 100 %.

Nach dieser Tabelle haben 36,8 % der Studierenden zum Ausdruck gebracht, „die Sprache der Texte“ ist eines der auftauchenden Probleme. Für 31 % der Studierenden war es der Umstand „Mangel/geringe Menge an visuellen Elementen“, der Probleme bereitete, und für 24,2 % der Studierenden waren es „Ungenügende Anwendungen“. Für 21,3 % der Studierenden war die „Auswahl der Texte“ schwierig und für 10,6 % der Studierenden war das Problem eine „Ungenügende Orientierung der Lehrkräfte“.

Tabelle 14

Die Relevanz der Wahrnehmung der fremden Kultur in den Unterrichtsprozessen (N: 107)

| Relevanz | Frequenz | Proportion |
|----------|----------|------------|
| Ja | 107 | 100 |
| Nein | - | - |

Aus Tabelle 14 geht hervor, dass 100 % der Studierenden der Auffassung sind, dass die Wahrnehmung der fremdkulturellen Lerninhalte in den Unterrichtsprozessen betrachtet werden sollte.

Nach Meinung der Studierenden sollten im Fremdsprachenunterricht kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede in verschiedenen Situationen thematisiert werden, und dies sei wichtig.

Tabelle 15

Der Grad an Thematisierung von Wahrnehmungsproblemen der Zielkultur (N: 105).

| Behandlungsniveau | Frequenz | Proportion |
|-------------------|----------|------------|
| Ja | 48 | 45,7 |
| Nein | 5 | 4,8 |
| Manchmal | 37 | 35,2 |
| Oft | 12 | 11,4 |
| Selten | 3 | 2,9 |

Tabelle 15 zeigt, dass 45,7 % der Studierenden der Ansicht waren, dass die Wahrnehmungsprobleme bezüglich der anderen Kultur behandelt wurden. 35,2 % der Studierenden waren jedoch der Meinung, dass diese nur manchmal thematisiert wurden, 11,4 % der

Studierenden betrachteten diese als oft angesprochen und 4,8 % der Studierenden als nicht behandelt. 2,9 % der Studierenden sind der Auffassung, dass die Wahrnehmungsschwierigkeiten der anderen Kultur selten behandelt wurden.

Tabelle 16

Erreichen des Anwendungsniveaus bezüglich der Arbeitsthemen „eigene Kultur“ und „fremde Kultur“ (N: 106).

| Verwirklichungsniveau | Frequenz | Proportion |
|-----------------------|----------|------------|
| Ja | 25 | 23,6 |
| Nein | 16 | 15,1 |
| Manchmal | 42 | 39,6 |
| Oft | 11 | 10,4 |
| Selten | 12 | 11,3 |

Tabelle 16 zeigt, dass 39,6 % der Studierenden zum Ausdruck gebracht haben, dass die Arbeiten über die Themen „eigene Kultur“ und „fremde Kultur“ manchmal, für 23,6 % der Studierenden schon, für 15,1 % der Studierenden nicht, für 11,3 % der Studierenden selten und zuletzt für 10,4 % der Studierenden oft auf Anwendungsniveau durchgeführt wurden.

In Tabelle 17 sind die Gründe für das Missverstehen eines Themas bzw. einer Kultur präsentiert (N: 107).

Tabelle 17

| Grund | Frequenz | Proportion |
|---|----------|------------|
| Unwissenheit des Hintergrunds zum Thema | 21 | 19,6 |
| Blick vom eigenen Kulturwinkel | 44 | 41,1 |
| Vorhandene Vorurteile | 45 | 42,0 |
| Ungenügendes Wissen bezüglich des Anderen | 37 | 34,5 |

Anmerkung: Weil mehr als eine Auswahl getroffen wurde, überschreitet der Betrag 100 %.

Nach dieser Tabelle waren 42 % der Studierenden der Meinung, dass der wichtigste Grund für das Missverstehen „Vorhandene Vorurteile“ gewesen sei. Für 41,1 % der Studierenden sei es der „Blick vom eigenen Kulturwinkel“, für 34,5 % der Studierenden ein „Ungenügendes Wissen bezüglich des Anderen“, und zuletzt für 19,6 % der Studierenden die „Unwissenheit des Hintergrunds zum Thema“. Als weitere Elemente, die bei der Wahrnehmung der anderen Kultur eine Rolle spielen, wurden in den Antworten der offenen Fragen „Vorurteile“, „Vorwissen über das Eigene und das Fremde“, „Empathiefähigkeit“, „Landeskunde“, „Literatur“, „interkulturelle Kompetenz“ und „Sitten und Bräuche“ genannt.

Die Verteilung der literarischen Texte, die nach den Studierenden ihre Unterrichtsprozesse unterstützten, ist in Tabelle 18 präsentiert (N: 109).

Tabelle 18

| LITERARISCHE TEXTARTEN | Frequenz |
|------------------------|----------|
| Kurzgeschichte | 84 |
| Gedicht | 43 |
| Roman | 34 |
| Drama/Theater | 25 |
| Biografie | 17 |
| Märchen | 15 |
| Novelle | 8 |
| Erinnerung/Tagebuch | 8 |
| Essay | 7 |
| Reisebericht | 5 |
| Alles | 10 |

Laut Tabelle 18 sprechen sich 84 % der Studierenden für die Kurzgeschichte als literarische Textform aus, 43 % möchten das Gedicht einsetzen und 34 % wählen den Roman für den Fremdsprachenunterricht. Sie haben in den Antworten zu einer offenen Frage mitgeteilt, dass man während der Vorbereitungsphase meistens die Kurzgeschichten zu den Themen „das Eigene“ und „das Fremde“ behandelte.

In Tabelle 19 wird die Wichtigkeitsskala der literarischen Texte aufgeschlüsselt, die nach Ansicht der Studierenden die Deutschdidaktik unterstützten (die fünf Wichtigsten wurden ausgewählt) (N: 109).

Tabelle 19

| LITERARISCHE TEXTARTEN | 1. Rang Frequenz | 2. Rang Frequenz | 3. Rang Frequenz | 4. Rang Frequenz | 5. Rang Frequenz | GESAMT |
|-----------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------|
| Roman | 21 | 7 | 8 | 11 | 4 | 51 |
| Gedicht | 9 | 11 | 5 | 9 | 6 | 40 |
| Märchen | 8 | 12 | 7 | 5 | 4 | 36 |
| Drama/Theater | 15 | 9 | 9 | 6 | 3 | 42 |
| Kurzgeschichte | 18 | 22 | 13 | 12 | 3 | 68 |
| Novelle | 1 | 1 | 7 | 2 | 4 | 15 |
| Essay | 1 | 3 | 2 | 8 | 6 | 20 |
| Biografie | 2 | 2 | 4 | 3 | 5 | 16 |
| Erinnerung/Tagebuch | 1 | 4 | 11 | 7 | 8 | 32 |
| Reisebericht | 2 | 4 | 6 | 4 | 6 | 22 |
| Alles | | | 43 | | | 43 |

In Tabelle 19 ist zu sehen, dass die Kurzgeschichte an erster Stelle mit 22 %, der Roman mit 21 % an zweiter Stelle, die Kurzgeschichte mit 13 % an dritter Stelle und die Kurzgeschichte mit 12 % auch an der vierten Stelle steht. Den fünften Platz belegt die Erinnerung/das Tagebuch mit 8 % sind.

Als in ihren Lehrveranstaltungen gelesene deutsche Literaturtexte oder -werke, die auf ihre eigenen Denk- und Verhaltensweisen irgendwie Auswirkungen haben, zählten die Studierenden (der Relevanz nach) auf: „Das Brot“ von Wolfgang Borchert, „Die Verwandlung“ von Franz Kafka, „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt, „Nachts schlafen die Ratten doch“ von Wolfgang Borchert, „Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht, „Yıldız heisst Stern“ von Isolde Heyne, „Der Brautbeschauer“ von Şinasi Dikmen und „Das Erdbeben in Chili“ von Heinrich von Kleist.

Tabelle 20

Die Wichtigkeitsskala der durch die Behandlung der eigenen Kultur und der fremden Kultur im Unterricht entstandenen Fähigkeiten/Kompetenzen nach der Meinung der Studierenden (N: 109).

| ART DER FÄHIGKEIT/KOMPETENZ | 1. Rang Frequenz | 2. Rang Frequenz | 3. Rang Frequenz | 4. Rang Frequenz | 5. Rang Frequenz | GESAMT |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------|
| Empathiefähigkeit | 37 | 30 | 9 | 7 | 11 | 94 |
| Interkulturelle Kompetenz | 40 | 25 | 16 | 14 | 7 | 92 |
| Toleranzfähigkeit | 25 | 23 | 30 | 8 | 9 | 95 |
| Soziale Handlungsfähigkeit | 2 | 4 | 22 | 27 | 32 | 87 |
| Kommunikative Fähigkeit | 4 | 14 | 16 | 29 | 23 | 86 |

Aus der Tabelle lässt sich ablesen, dass die interkulturelle Kompetenz mit 40 % an der ersten Stelle, die soziale Handlungsfähigkeit mit 32 % an zweiter Stelle und im Anschluss daran die Empathiefähigkeit mit 30 % an dritter Stelle steht. Die Toleranzfähigkeit besetzt mit 30 % die vierte Stelle und an fünfter Stelle steht die kommunikative Fähigkeit.

4. SCHLUSSFOLGERUNG UND AUSBLICK

Anlässlich unterschiedlicher Denkweisen und Wahrnehmungen, und beruhend auf Vorurteile, bewerten in unserer heutigen Welt viele Gesellschaften und Kulturen einander falsch oder missachten einander. Die vorliegende Arbeit geht von dem Gedanken aus, dass der Problemfall der Fremdwahrnehmung, der manchmal Negativverhältnisse und Missverständnisse verursacht, im FU anhand literarischer Texte mit interkulturellen Inhalten behandelt werden sollte. Es wurde untersucht, ob Lehramtsstudierenden für Deutsch beim Fremdsprachenlehren in Bezug auf die Verwendung literarischer Texte mit interkulturellen Inhalten ausreichend bewußt sind. Um die Meinungen und Wissen der Lehramtsstudierenden im Rahmen der Wahrnehmung der fremden und eigenen Kultur durch literarische Texte abzufragen, wurde eine Umfrage durchgeführt.

Die Umfrage hat ergeben, die literarischen Texte mit interkulturellen Inhalten in den Unterrichtsprozessen der Lehramtsstudierenden für Deutsch einen relevanten Platz einnehmen und die Themen „Eigene Kultur“, „Fremd-Kultur“ und „Interkulturalität“ genügend berücksichtigt werden. Nach den Ergebnissen der Umfrage wurde festgestellt, dass das Bewußtseinsniveau der Lehramtsstudierenden bezüglich modernen Fremdsprachenlehrens und hinsichtlich der Rolle und Relevanz literarischer Texte als Kulturträger im Allgemeinen hoch ist. Die Umfrage macht noch deutlich, dass die Lehramtsstudierenden über die Ansätze des modernen Fremdsprachenlehrens über ausreichende theoretische Kenntnisse verfügen. Die Lehrkräfte tragen in ihren Lehrveranstaltungen zum Aufbau des kulturellen und interkulturellen Bewußtseins von Studierenden ausreichend bei.

Die Ergebnisse der Umfrage unterstreichen, dass durch literarische Texte mögliche Vorurteile dem Fremden gegenüber abgebaut werden können und dass die Literatur zur persönlichen Entwicklung bzw. zum Sozialisationsprozess der Studierenden beiträgt. Die Informationen bezüglich der fremden Kultur aktivieren die Gedanken und Gefühle der Studierenden und diese können so ihre Gedanken mit ihren eigenen Erfahrungen abgleichen. Die Elemente, die bei der Wahrnehmung der anderen Kultur eine Rolle spielen, sind nach der Meinung der Studierenden „Vorurteile“, „Vorwissen über das Eigene und das Fremde“, „Empathiefähigkeit“, „Landeskunde“, „Literatur“, „interkulturelle Kompetenz“ und „Sitten und Bräuche“. Nach Meinung der Lehramtsstudierenden sollten im FU interkulturelle Unterschiede und kulturbasierte Streitigkeiten thematisiert werden, und dies sei wichtig. Laut der Ergebnisse sind die Textsorten „die Kurzgeschichte“, „das Gedicht“ und „der Roman“ für die angehenden Lehrer besonders relevant, um ihren Lernprozess zu unterstützen. Die Umfrage bestätigt somit, dass die literarischen Texte mit interkulturellen Inhalten in den Lehrveranstaltungen der angehenden Lehrer nicht vernachlässigt werden sollten. Weller (1989) bestätigt auch, daß die fremdkulturellen Literaturtexte Welterfahrungen der Lerner vertiefen, beim Verstehen anderer Völker und Kulturen wie auch beim Verstehen der eigenen Kultur helfen.

Die Lernenden entdecken mit Hilfe der literarischen Texte neue Zusammenhänge und neue Denkhorizonte, die über ihre eigene Welt hinausgehen und ihr eigenes Leben bereichern können. Nach Krumm (1995) ist den FU der Ort der Begegnung des Lernenden mit dem interkulturellen Lernen (S. 159 f). Bleyhl (1988) bezeichnet den FU meistens auch als der Ort, „die Fähigkeit zu erwerben, die Grenzen zwischen verschiedenen Kulturen zu überschreiten“ (S. 15) Der Lernende wird im FU befähigt, dem fremden Inhalt gegenüber bewußt zu handeln und mit Hilfe der fremden Kultur seine eigene Gegenwart kritisch zu überprüfen. Auf solche Weise soll er die in ihr angelegten Möglichkeiten für die Zukunft richtig ausnutzen. Das Fremde und das Eigene wurden auf diese Weise harmonisiert, und die kulturellen Unterschiede wurden ernstgenommen. Kommunikation durch literarische Texte ist in diesem Fall Verständigung über unterschiedliche Einstellungen, die die Lernenden zur interkulturellen Kompetenz befähigt. Die interkulturelle Kompetenz besteht darin, dass auf eine Bewußtseinsbildung wie z.B. die Entwicklung von Persönlichkeit bei den Lernern, Toleranzfähigkeit gegenüber der fremden Kultur, von Urteilsfähigkeit hin verweisen.

Ohne das Handeln der Lernenden bestimmen, fördern literarische Texte die Fantasie, Imagination, Toleranz und das Verständnis der Lernenden. (Akpınar Dellal 2013). Laut Ünal wird durch literarische Texte das „Andere“ verständlicher und entsteht eine menschliche Brücke zwischen den Kulturen. (2010: S. 58–59)

Die Literatur im FU ist zusammenfassend ein wichtiger Gegenstand durch ihre intuitiv gestaltete Sprache und auch durch ihre auf die Persönlichkeit wirkenden Funktionen. Der interkulturelle Lernprozess durch die literarischen Texte mit interkulturellen Inhalten trägt zur Wahrnehmung der fremden Kultur, zur Toleranz gegenüber divergierender Meinungen und Herangehensweisen, zur Sensibilität und Respekt anderen gegenüber, dazu zum Erkennen eigener nationaler Werte und kultureller Produkte, zum In-Frage-Stellen, zum selbstständigen und objektiven Denken, zu gerechten und konsequenten Verhaltensgewohnheiten, zu Solidarität, zu Verantwortungsbewußtsein und zur Zivilcourage sowie zur Entwicklung eines demokratischen Kulturbewußtseins bei. Der erweitert auch den kulturellen Horizont der Studierenden und motiviert sie zum Lernen. Erst durch eine interkulturelle Kompetenz werden die Lehrerkandidaten in der Lage sein, den Werteüberzeugungen und Lebensgewohnheiten der anderen Kulturen Rechnung zu tragen, sich mit Individuen der anderen Kulturen reibungslos interkulturell zu kommunizieren und vor allem einen modernen FU erfolgreich durchzuführen. Abschließend bleibt festzuhalten, dass literarische Texte wichtige Kulturträger sind und dass sie für eine demokratische Erziehung über mehrere positive Eigenschaften verfügen. Dass literarische Texte mit kulturellen Inhalten in den FU einbezogen werden, sollte als ein wichtiger Teil des Fremdsprachenlehrens angesehen werden.

LITERATUR

- Akpınar Dellal, N. (2013). *Erziehung zur Interkulturalität und Europakompetenz Überlegungen zur Landeskunde und Literatur im Fremdsprachenunterricht am Beispiel der Türkei*, Saarbrücken, Südwestdeutscher Verlag.
- Bannert, E. M. (1995), Interkulturelle Lehr- und Lerntätigkeit im Fremdsprachenbereich. In: Gauss, R./Harasek, A., *Interkulturelle Bildung-Lernen kennt keine Grenzen*, Wien, S. 221-234
- Bleyhl, W. (1988). Fortschritt im Fremdsprachenunterricht – Auf dem Weg zum besseren Verständnis des ‘komplexen Systems’ Fremdsprachenlerner. In: Bausch, K. R./ Christ, H./ Hüllen, W./ Krumm, H. J. (Hrsg.): *Fortschritt und Fortschritte im Fremdsprachenunterricht. Arbeitspapiere der 8. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr, S. 15-21.
- Bredella, L. (1999): Zielsetzungen interkulturellen Fremdsprachenunterrichts. In: Bredella, L.; Delanoy, W.: *Interkultureller Fremdsprachenunterricht*. Tübingen, Gunter Narr Verlag, S. 85-120.
- Bredella, L. (2010). *Das Verstehen des Anderen. Kulturwissenschaftliche und literaturdidaktische Studien*, Tübingen: Narr, (=Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik)
- Bredella, L. & Delanoy, W. (1999). Was ist interkultureller Fremdsprachenunterricht? In: Bredella, L., Delanoy, W. (Hrsg.) *Interkultureller Fremdsprachenunterricht*, Tübingen: Günter Narr, S. 11-31
- Byram, M. (Ed.) 1997, *Face to Face. Learning Language and Culture through Visits and Exchanges*. London: CILT
- Byram, M. (1993). Language and Culture Learning: The Need for Integration, in: Byram, M. (Ed.): *Germany. Its Representation in Textbooks for Teaching Germany in Great Britain*, Frankfurt/Main, s. 13-18
- Doye, P. (1993). Neuere Konzepte der Fremdsprachenerziehung und ihre Bedeutung für die Schulbuchkritik. In: Byram, M. (Ed.): *Germany. Its Representation in Textbooks for Teaching Germany in Great Britain*, Frankfurt/Main, S. 19-29

- Gao, X. (2009). *Interkulturelles Verstehen durch Kunst im Zeitalter der Globalisierung*. Dissertation, LMU München: Faculty of Psychology and Educational Sciences
- Hinz-Rommel, W. (1994). *Interkulturelle Kompetenz: Ein neues Anforderungsprofil für die soziale Arbeit*. Münster, New York
- House, J. (1994). Kontrastive Pragmatik und interkulturelles Lernen: von metapragmatischem Wissen zu kommunikativem Handeln. In: K.-R. Bausch, H. Christ & H.-J. Krumm (Hg.), *Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht* (S. 85-93). Tübingen: Narr.
- House, J. (1996). Zum Erwerb Interkultureller Kompetenz im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online] 1 (3), 21 pp. (<http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-01-3/beitrag/house.htm>; letzter Zugriff September 2016)
- Krenz, A. (2010). *Handbuch für ErzieherInnen in Krippe, Kindergarten, Kita und Hort, Interkulturelle Erziehung in der Praxis*; Schule, Kita, Seniorenbetreuung, Religion Interessierte: Handbuch, Nachschlagewerk, Hintergrundwissen, OLZOG Verlag GmbH
- Krumm, H. J. (1995). Interkulturelles Lernen und interkulturelle Kommunikation. In: Bausch, K. R., Christ, H. und Krumm, H. J. (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, Tübingen. S. 156-161.
- Maijala, M. (2008). Zwischen den Welten – Reflexionen zu interkulturellen Aspekten im DaF-Unterricht und in DaF-Lehrwerken. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online] 13: 1, 18 S. Abrufbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-13-1/beitrag/Maijala1.htm>
- Nolda, S. (1995). Grenzen des interkulturellen Lernens - nicht nur im Anfangsunterricht. In: Burger, Günter (Hrsg.). *Fremdsprachenunterricht in der Erwachsenenbildung*. Ismaning, S. 93-104.
- Schnell, R., Hill, R. B. & Esser, E. (1992), *Methoden der empirischen Sozialforschung*, München
- Siegenthaler, H. (2010). *Zur Theorie und Praxis des hermeneutischen Fremdsprachenunterrichts*. Angemeldete Beiträge zur Tagung 'Deutsch als Fremdsprache an der Universität Graz'. (<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/uldaf/tagungen/bei06a.htm>; letzter Zugriff 2010)
- Tapan, N. (2000). Entwicklungen und Perspektiven der Deutschlehrausbildung in der Türkei. In Tapan, N., Polat, T. und Schmidt, H. W. (Hrsg.). (2000). *Berufsbezogene Deutschlehrausbildung. Dokumentation zum Workshop am 26./27. Mai 2000 in Istanbul* (S. 37-44). Istanbul: Türkischer Lehrerverband i. Zus. mit dem Goethe-Institut Istanbul.
- Ünal, D. Ç. (2010). *Die Arbeit mit Literatur im Fach Deutsch als Fremdsprache - Neue Ansätze mit Unterrichtsentwürfen*, Ankara: Hacettepe Üniversitesi Yayınları.
- Ünal, D. Ç. (2010). Kompetenzförderung Durch Literarisches Lernen im DaF-Unterricht. In: *Firat Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi Firat University Journal of Social Science*, Cilt: 20, Sayı: 2, S. 105-120
- Weimar, K. (1980). *Enzyklopädie der Literaturwissenschaft*, München
- Weller, F. R. (1989). Lesebücher, Lektüren, Anthologien, Textsammlungen. In: Bausch/ Christ/ Hüllen/ Krumm (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen - Francke Verlag, S. 249-256

Extended English Abstract

Due to the different ways of thinking and perceptions that emerge on the basis of prejudice, many societies and cultures in today's world are misinterpreting or despising each other. Therefore, the intercultural dimension in foreign language courses is always on the foreground. (Akpınar Dellal, 2013, p. 66) The fact that no culture on the earth is superior to another should not be overlooked. Attempts to develop tolerance and empathy towards differences should be made. Increasing multicultural societies now require a transparent perspective for cultures around the world to understand and accept each other without prejudice, tolerance, solidarity and empathy (Ünal 2010,

S.117). Only in this way a peaceful, peaceful and safe environment can be provided. Therefore, intercultural competence is an important component of foreign language lessons today. (Doye 1993: pp. 19-29, Byram, 1993: pp. 13-18) The "Cross-Cultural Approach" refers to a "process of interaction" with "learning-focused" (Bredella / Delanoy, 1999) With intercultural learning to support intercultural competence / competence. Educator Rolf Niemann expresses: "To understand the difference of others in their richness; To understand, to agree, to be intimate with each other, here lies the future of mankind." Culturally disciplined foundations emerge amongst them in the sense that they understand the other, that is, those who are involved in different cultures, overcome the difficulties that arise in the meaning. According to Minna Maijala, the intercultural approach is primarily aimed at understanding culture and the other. (Maijala: 2008) Thus, the subjects of the country's knowledge in lessons should be processed interculturally. (Tapan 2000, pp. 39, House 1996, pp. 2, Nolda 1995, pp. 94, Bannert 1995, pp. 221). Again, the core and the other are of direct interest to foreign language courses, which are aimed at intercultural education. These intellectuals ultimately lead to the necessity of transposing linguistic expressions in a context that predominantly requires literary texts for a democratic education in interculturalism. The concept of "country knowledge as contextual knowledge" does not only aim at conveying information about foreign countries but also aims to develop certain ways of thinking, decisions and language actions in students. (comp. Akpınar Dellal, 2013) According to Bredella (2010), literary texts are suitable tools for intercultural learning in foreign language courses.

A literary text gives the student the chance to perceive the texts presented to him by activating his previous experiences and in his personal way of thinking. Thus, foreign language lessons have the ability to perceive and empathize into learning objectives, that is, to put oneself in the place of someone else, to feel with it. (Weimar 1980, p. 227; Siegenthaler 2010) Students literally discover new thoughts and connections that can go beyond their own world and enrich their own lives. Literary texts, regardless of the actions of the pupils, thereby broaden their thinking horizons and support their fantasy, imagination, tolerance and understanding. Pedagogical learning objectives with literature point to the development of consciousness, such as personality development in students, tolerance ability in other cultures and the ability of reasoning. (Akpınar Dellal, 2013) According to Unal, "Other" becomes more understandable through literary texts and a human bridge is formed between cultures. (2010: pp. 58-59) In other cultural convergence the student gets the opportunity to question the similarities and differences between the two cultures. According to Krenz, "communication with a foreign culture always leads to a learning process in which familiar modes of judgment and perception, such as prejudices, ideas and modes of thought, are questioned." (2010: p.2) Maijala describes the aims of interculturalism in foreign language lessons Emphasizing: "Getting acquainted with self-culture and other cultural associations, thinking about self-culture and other culture, and sensitizing for changing a cross-cultural perspective". (2008: p. 3) Students then become individuals with intercultural competence. Individuals with intercultural involvement can better understand other culturally specific individuals by internalizing concepts such as "consideration", "empathy", "tolerance" or "solidarity". Weller (1989) states that other cultural literary texts deepen students' worldviews, helping other peoples and cultures, and students in the same sense of their own cultures. Through literary texts, students are faced with exclusion and many similar intercultural problems, which provide a democratic consciousness. In foreign language lessons, literature is an indispensable element with its functions that affect personality, at the same time with its intuitively shaped language, its functions of education, entertainment and tension and its effective intercultural-nationalistic knowledge.

This study is based on the idea that the problem area of the perception of others, which sometimes causes negative relationships and misconceptions, should be dealt with in the teaching of foreign languages through literary texts with intercultural content. This study investigated whether teacher

candidates are aware of the German language teaching in relation to the use of literary texts with intercultural content sufficiently. It was identified through surveys that to what extent literary texts are used in German teaching and how effectively this is realized. What do teacher candidates think about perceiving self and others and intercultural issues with the help of literary texts in their classes? The data were analyzed according to modern foreign language teaching theories. Proposals were made according to the outcome of the survey.

Within the scope of the study, answers to the following questions were sought:

- Do students who study in the German language teaching department have enough literary texts in their courses?
- Are there enough competences in the learning process of the students studying in the German language teaching section for "Intercultural Encounter", "Interculturalism", "Comprehension of Essential and Other Cultural Comparisons"?
- To what extent do the instructors contribute to the development of cultural and intercultural awareness during the course?

The data were analyzed by using the analysis software SPSS 15.0 and "frequency analysis" was carried out. Responses were tabulated according to the frequency and percentage rates. They were also described through figures. By this way, efficiency assessment was carried out. The results showed that literary texts with intercultural content take a relevant place in the teaching processes of German teacher candidates. It was found that the awareness level of teacher candidates in terms of the position and importance of "literary texts as a vehicle of culture" are high. Therefore, it was confirmed that the literary texts with intercultural content should not be neglected in the courses of teacher candidates. It was also noted that the teacher candidates dispose sufficient information equipment according to the contemporary foreign language teaching approaches.